

Wer **Rassismus, Krieg, Sozial- und Demokratieabbau** sät, erntet **PEGIDA**

Seit mehreren Wochen versuchen alte und neue Faschisten mit BraMM (Brandenburger für Meinungsfreiheit & Mitbestimmung), eine Neuauflage von PEGIDA auf Rundreise durch Brandenburg zu schicken.

Die Faschisten präsentieren sich vielerorts als „Kämpfer für Arbeitsplätze“ und als Vertreter der „Verlierer“ dieser Gesellschaft. Gezielt treten sie jetzt wieder als scheinbar „nette Nazis“ in Erscheinung. Dabei greifen sie soziale Forderungen auf und nutzen sie für ihre alte, braune Ideologie: Schuldzuweisungen an Ausländer und Parolen vom „nationalen Sozialismus“ – mehr haben sie nicht zu bieten.

Durch scharfe Kritik wird der Eindruck erzeugt, hier sei eine besonders radikale Opposition am Werk.

Tatsächlich bieten sie nichts weiter als dumpfe, braune Demagogie und Gewalt gegen Schwächere.

Doch wer trägt die Verantwortung für diese Entwicklung, die für alle Demokraten alarmierend sein muss?

Unmittelbar sicherlich die Organisatoren der Demonstrationen um das sogenannte „PEGIDA“-Netzwerk und die Vertreter der „Alternative für Deutschland“, die versuchen, sich zum Sprachrohr dieses Protestes aufzuschwingen. Seinen Teil der Verantwortung trägt auch jeder Bürger, der sich in diese Kund-

gebungen einreicht und somit seinen Anteil daran hat, dass die Gräben zwischen den in diesem Land lebenden Menschen tiefer werden.

Doch bei alledem ist es entscheidend, die Hauptverantwortlichen zu benennen: Die herrschenden Politiker. Sie tragen die Verantwortung: Für die Abwälzung der Krisenlasten auf breite Bevölkerungsteile, durch Agenda 2010 und Hartz IV. Diese und andere Sozialraubzüge haben dazu geführt, dass mittlerweile jeder Fünfte in Deutschland als arm gilt. Diese Angriffe auf soziale Errungenschaften haben berechnete Existenzängste in der Bevölkerung erzeugt, die jetzt ihren reaktionären Ausdruck in den Mobilisierungen faschistischer Rattenfänger finden.

Deutliche Signale gegen BraMM erhielten die Faschisten bereits vielerorts in Brandenburg. Königs Wusterhausen soll dem in nichts nachstehen.

Wenn Stadt und Politik sich nicht darum kümmern, stellen wir uns quer!

Montag, 09. März 17.00 Uhr Kommt alle!

Gegenkundgebungen: Keinen Fussbreit den Faschisten!

Bahnhofstraße/Friedrich-Engels-Straße, Erich-Kästner-Straße/Cottbuser Straße